

InfoWeek Quick Poll: Expo.02

Ada: Die beeindruckendste IT -Ausstellung

InfoWeek-Leser scheinen nicht zu den fleissigsten Expo-Gängern zu gehören. Beim letzten Quick Poll haben 58 Prozent angegeben, nicht an der Expo.02 gewesen zu sein. Dabei hätte es durchaus auch Themen, die den Informatik-Fachmann interessieren könnten. Wir wollten im letzten Quick Poll von unseren Lesern wissen, welche der vier IT-relevanten Ausstellungen sie denn am meisten beeindruckt hat.

Biopolis als Schlusslicht

«Ada- der intelligente Raum» konnte mit 17 Prozent am meisten Stimmen für sich verbuchen. Dahinter folgt Cyberhelvetia.ch mit 7 Prozent der Stimmen, 6 Prozent der Leser konnten sich am ehesten für Robotics und die Thematik Mensch und Roboter in Neuenburg erwärmen.

Auf wenig Begeisterung stiess hingegen die Ausstellung Biopolis. Nur gerade 2 Prozent der Leser haben sich für das Leben im Jahr 2022 und die diesbezüglichen Auswirkungen der modernen Biologie begeistern können. 10 Prozent unserer Leser haben zu Protokoll gegeben, dass ihnen keine der vier Ausstellungen besonders zugesagt hat.

Praktischer IT-Nutzen

Eigentlich wollte die Expo-Leitung Ada im letzten Herbst streichen, dank privater Sponsoren konnten die ETH und die Universität Zürich das Projekt trotzdem durchziehen. Eine Streichung wäre schade gewesen, denn durch die Ausstellung lassen sich durchaus IT-relevante Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen, ist Matthias Erzinger vom Stab Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich überzeugt. «Der künstliche Organismus Ada basiert im wesentlichen auf einem Netzwerk von Computern, die im Gegensatz zu herkömmlichen Computernetzwerken nicht hierarchisch zusammenarbeiten, sondern ähnlich dem Nervensystem als neuronales Netz. Dadurch, dass die Datenerfassung und Verarbeitung am selben Ort passiert, können die Datenflüsse reduziert werden. Dies verspricht für die Zukunft im Bereich IT eine massive Entlastung der Netzwerkverbindungen.» Und weiter: «Die möglichen praktischen Anwendungen reichen von leistungsfähigeren Verkehrs- und Personenleitsystemen sowie IT-Technologien bis hin zu Anwendungen aus der Unterhaltungsindustrie, der Medizin, oder der Neurobiologie, um nur einige zu nennen.»

(mu)